

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht des Lehrplans nach Lehrgegenständen und wöchentlichen Stunden.

A. Landwirtschaftsschule.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.			
	III.	II.	I.	Summe.
1 Religion	2	2	2	6
2. Deutsch	4	4	4	12
3. Englisch	5	5	5	15
4. Geschichte	2	2	2	6
5. Erdkunde	2	2	2	6
6. Mathematik	4	4	4	12
7. Naturbeschreibung	3	3	2	8
8. Chemie	2	4	3	9
9. Physik	2	2	2	6
10. Landwirtschaftslehre	4	4	6	14
11. Zeichnen	2	2	2	6
12. Turnen	2	2	2	6
Summe.	34	36	36	106

Bemerkung: Die für Singen beanlagten Schüler nehmen am Chor-singen der Oberrealschule teil.

B. Oberrealschule.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.													Summe
	Vorschule.			Summe	Oberrealschule.									
	3	2	1		VI	V	IV	U. III	O. III	U. II	O. II	U. I	O. I	
1. Religion	1 ³ / ₂	3	3	8	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch und Geschichtserzählungen }	10	7	7	24	5 } 6	4 } 5	4	3	3	3	4	4	4	36
3. Französisch	—	—	—	—	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
4. Englisch	—	—	—	—	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
5. Geschichte und Erdfunde }	—	—	2 ¹ / ₂	1	2	2	3 } 2	2 } 2	2 } 2	2 } 1	3 } 1	3 } 1	3 } 1	32
6. Rechnen u. Mathematik	3 ² / ₂	5	6	15	4	4	6	6	5	5	5	5	5	45
7. Naturbeschreibung . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
8. Naturlehre	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6	6	6	24
9. Schreiben	—	3	2 ² / ₂	6	2	2	2	1	1	—	—	—	—	8
10. Freihandzeichnen . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
11. Handelswissenschaften u. kaufm. Rechnen (wahlfr.)	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	6
12. Turnen	—	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
13. Singen	—	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Summe.	16	20	22	58	30	30	32	34	37	36	34	34	34	301

Anmerkung: Das Linearzeichnen wird als wahlfreies Fach von O. III bis I in je 2 Stunden gelehrt. Die Schüler, welche an dem Unterricht in den Handelswissenschaften teilnehmen, sind vom Linearzeichnen ausgeschlossen.

Die für Singen beantragten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorbehalten, auch von IV bis O. I zur Teilnahme am Chor-singen verpflichtet.

2. Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

A. Landwirtschaftsschule (Winterhalbjahr).

	Lehrer.	Klassenlehrer in	I.	II.	III.	
1.	Dr. Glebbe.		2 Religion			2 + 4 a. d. DR.
2.	Dr. Jacobi, Oberlehrer.	II.	3 Chemie 2 Naturbeschreibung	4 Chemie 3 Naturbeschreibung		12 + 11 a. d. DR.
3.	König, Oberlehrer.		6 Landwirtschafts- lehre	4 Landwirtschafts- lehre	4 Landwirtschafts- lehre 3 Naturbeschreibung	17
4.	Dr. Köstchau, Oberlehrer.	III.		4 Mathematik	4 Mathematik 2 Physik 2 Chemie	12 + 12 a. d. DR.
5.	Ließ, Oberlehrer.		4 Mathematik 2 Physik	2 Physik		8 + 16 a. d. DR.
6.	Dr. Gerber, Oberlehrer.	I.	4 Deutsch 5 Englisch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Religion 2 Geschichte 2 Erdkunde		19 + 3 a. d. DR.
7.	Riedel, Oberlehrer.			4 Deutsch	5 Englisch	9 + 15 a. d. DR.
8.	Dr. Müller, Oberlehrer.				2 Religion 4 Deutsch 2 Erdkunde	8 + 16 a. d. DR.
9.	Merkel, Probefamibit.			5 Englisch	2 Geschichte	7 + 17 a. d. DR.
10.	Nöbbe, Zeichnlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	6 + 28 a. d. DR.
11.	Brunn, Hilfslehrer.		2 Turnen			2 + 23 a. d. DR.

№	Lehrer	Stufenlehrer in	C. I.	II. I.	C. II.	II. IIa.	II. IIb.	C. IIIa.	C. IIIb.	II. IIIa.
1.	Dr. Siebbe, Lehrer.		2 Religion	2 Religion						
2.	Siedau, Lehrer.	II. IIa.	4 Englisch	4 Englisch		1 Religion 3 Französisch		2 Religion 2 Deutsch		
3.	Öberloch, Lehrer.	C. I.	5 Mathematik 2 Physik	5 Mathematik 2 Physik		3 Geschichtsgegenstände (wählbar)		3 Geschichtsgegenstände (wählbar)		
4.	Dr. Jacobi, Lehrer.		3 Chemie und Mineralogie 1 Deutsch	3 Chemie und Mineralogie 1 Deutsch	3 Chemie und Mineralogie					
5.	Dr. Guggel, Lehrer.	II. IIb.	4 Französisch	4 Französisch			2 Deutsch 5 Französisch	6 Französisch		
6.	Dr. Graef, Lehrer.	II. I.	4 Deutsch 2 Geschichte	4 Deutsch 2 Geschichte	3 Deutsch 3 Geschichte	3 Tausch				
7.	Dr. Schmidt, Lehrer.	II. IIIb.				3 Deutsch 3 Geschichte 1 Deutsch	2 Geschichte 1 Deutsch			1 Naturlehre
8.	Dr. Kellmann, Lehrer.									2 Naturlehre
9.	Sieck, Lehrer.	C. IIIa.				5 Mathematik 2 Naturlehre	5 Mathematik 2 Naturlehre, 2 Physik			
10.	Dr. Herber, Lehrer.									3 Deutsch
11.	Gausen, Lehrer.			4 Englisch			2 Deutsch 4 Englisch 2 Geschichte			6 Französisch
12.	Dr. Glaser, Lehrer.	C. II.			4 Deutsch 5 Mathematik 2 Physik	5 Mathematik 2 Naturlehre	3 Tausch	2 Naturlehre		
13.	Dr. Schür, Lehrer.	IVa.		4 Französisch	4 Englisch			4 Deutsch 2 Geschichte 2 Deutsch		
14.	Winkel, Lehrer.	VIa.				4 Englisch		2 Deutsch		
15.	Dr. Müller, Lehrer.	VIIb.						2 Religion		6 Deutsch
16.	Dr. Nöl, Lehrer.	C. IIIb.			2 Physik 1 Chemie	2 Physik 2 Chemie		5 Mathematik, 2 Physik	6 Mathematik	
17.	Suffert, Lehrstuhl. Lehrer.	IVb.		2 Religion		2 Religion		4 Französisch	3 Religion	
18.	Sellmeier, Lehrstuhl. Lehrer.							2 Geschichte 2 Deutsch	2 Religion 1 Deutsch 6 Französisch	
19.	Wesfel, Lehrstuhl. Lehrer.	II. IIIa.								4 Französisch
20.	Wöbbe, Lehrstuhl. Lehrer.		2 Griechisch	2 Griechisch	2 Griechisch	2 Griechisch	2 Griechisch	2 Griechisch	2 Griechisch	2 Griechisch
21.	Steger, Lehrer.	Va.								2 Griechisch 2 Mineralogie (wählbar)
22.	Saß I, Lehrstuhl. Lehrer.	2. Vorfl.								
23.	Gondelen, Lehrer an der Oberreal- schule.	Vb.						5 Deutsch 4 Französisch 3 Physik	3 Physik	2 Physik
24.	Saß II, Lehrstuhl. Lehrer.	1. Vorfl.						2 Physik 2 Deutsch	2 Physik	2 Physik
25.	Warten, Lehrstuhl. Lehrer.	3. Vorfl.						4 Physik 2 Naturlehre, 3 Tausch	4 Physik 2 Naturlehre, 2 Naturlehre	4 Physik 2 Naturlehre
26.	Brub, Lehrstuhl. Lehrer.							3 Religion 7 Deutsch 4 Physik 2/3 Griechisch 1/2 Physik	3 Religion 7 Deutsch 5 Physik 3 Griechisch	
								3 Tausch		1/2 Physik 10 Deutsch u. 2 Physik 2/3 Physik
								2 Tausch 3 Tausch	2 Tausch	2 Physik 2 Deutsch
										3 Tausch

II. IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIIb.	1. Vorfl.	2. Vorfl.	3. Vorfl.	Zusammen.
										4 + 2 a. b. 9.
										19
										22
										11 + 12 a. b. 9.
										22
										24
3 Deutsch 6 Französisch 2 Griechisch 2 Deutsch			1 Deutsch							24
6 Mathemat. 2 Naturlehre	3 Naturlehre									12 + 12 a. b. 9.
										16 + 8 a. b. 9.
										3 + 19 a. b. 9.
5 Englisch						6 Französisch				24
										24
	6 Französisch	2 Deutsch								24
										15 + 9 a. b. 9.
2 Religion	4 Deutsch		2 Religion			6 Deutsch				16 + 8 a. b. 9.
	2 Mathemat.									24
		2 Religion 1 Deutsch 6 Französisch								24
	2 Religion 2 Geschichte	2 Geschichte			4 Französisch 5 Deutsch					23
					4 Französisch					17 + 7 a. b. 9.
2 Griechisch	2 Griechisch	3 Griechisch	3 Griechisch	2 Griechisch						24 + 6 a. b. 9. u. 4 Vinerzeichnen
										24 + 3 Überlingen
										28
		2 Mathemat. 2 Naturlehre	4 Physik 2 Naturlehre, 3 Tausch	4 Physik 2 Naturlehre, 2 Naturlehre	2 Naturlehre, 2 Naturlehre	4 Physik 2 Naturlehre				28
	3 Physik 2 Griechisch	2 Griechisch								27
3 Tausch		2 Physik								28
	2 Deutsch 3 Tausch	3 Tausch								23 + 2 a. b. 9.

3. Übersicht über den erteilten Unterricht.

Der Bericht dieses Jahres beschränkt sich auf die durchgenommene Lektüre, die Themata der Aufsätze in den oberen Klassen, die Prüfungsaufgaben und das Turnen.

A. Lektüre.

I. Landwirtschaftsschule. Prima. Deutsch. Goethe, Götz von Berlichingen. Die Dichter der Freiheitskriege. Schiller, Jungfrau von Orleans. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch von Puls, Teil III und V. — Englisch. Markham, One Century of English History. Macaulay, Lord Clive. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Secunda. Deutsch. Abschnitte aus Homer. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch von Puls, Teil III. und V. — Englisch. Corbet-Seymour, Romantic Tales. London Old and New, herausgegeben von Klapperich. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

II. Oberrealschule. Oberprima. Deutsch. Schillers Leben, von seinen Werken die Jugenddramen kurzgefasst, eingehender Don Karlos. Eine Auswahl aus seinen Gedichten. Von den Abhandlungen: Die Antrittsrede von 1789, Über das Erhabene, Stücke aus der Schrift über naive und sentimentale Dichtung. Goethes Leben. Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. Auswahl aus seinen Gedichten. Iphigenie. — Französisch. Taine, Ancien Régime. Mirabeau, Discours. Eingehend besprochene Privatlektüre: Augier, le Gendre de M. Poirier; Racine, Phèdre; Lettres de Mme. de Sévigné. — Englisch. Macaulay, History of England, Ch. I. Shakespeare, Macbeth. Ausgewählte Gedichte aus Gropp und Hausknecht.

Unterprima. Deutsch. Luther, Sendbrief vom Dolmetschen. Klopstock, Auswahl aus den Oden. Lessing, Abschnitte aus Laokoon und der Hamburger Dramaturgie, von seinen Dramen eingehend Emilia Galotti, kurzgefasst Nathan und Minna von Barnhelm. Sophokles, König Ödipus in Donner's Übersetzung. Schiller, Braut von Messina. — Französisch. Mignet, Histoire de la Révolution française. Poésies de V. Hugo. Eingehend besprochene Privatlektüre: Scribe, le Verre d'eau. V. Hugo, Hernani. — Englisch. Cornish, Oliver Cromwell. Shakespeare, Richard II. Ausgewählte Gedichte aus Gropp und Hausknecht.

Obersekunda. Deutsch. Schiller, Wallenstein. Geschichte des dreißigjährigen Krieges, Buch 1—3, in häuslichen Dispositionen und Referaten. Auswahl aus dem Nibelungenlied und den Gedichten Walthers v. d. Vogelweide im Urtext. — Französisch. Duruy, Histoire de Louis XIV. Racine, Britannicus. Einige Fabeln von Lafontaine. — Englisch. Macaulay, Warren Hastings. Byron, Siege of Corinth. Childe Harold (Auswahl). Gedichte nach Gropp und Hausknecht.

Untersekunda. Deutsch. Goethe, Götz von Berlichingen. Kleist, Prinz von Homburg. Schillers Glocke. Dichter der Freiheitskriege. Privatlektüre: Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. — Französisch. Souvestre, Au coin du feu. D'Herisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Ausgewählte Gedichte aus Gropp und Hausknecht. — Englisch. Markham, One Century of English History. Macaulay, Lord Clive. Ausgewählte Gedichte nach Gropp und Hausknecht.

Obertertia. Deutsch. Abschnitte aus Homer. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch von Puls, III und V. — Französisch. Prosastücke und Gedichte aus Ricken, La France. — Englisch. Corbet-Seymour, Romantic Tales. Klapperich, London Old and New. Ausgewählte Gedichte aus Gropp und Hausknecht.

B. Themata der Aufsätze.

I. Landwirtschaftsschule. Prima. Deutsch. 1. Wie stellt Uhlant den Grafen Eberhard den Raufschbart dar? 2. Weislingens Gefangennahme und ihre unmittelbaren Folgen. 3. Götz im Kampf mit der Reichsexekution. 4a. Prüfungsaufsatz. 4b. Preußens Wiedergeburt (Kl.) 5. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. 6. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit dem König (Kl.). 7. Die Belagerung von Gibraltar (nach Markham's History of England). 8a. Prüfungsaufsatz. 8b. Johannas Gefangennahme und Befreiung. 9. Franz Verze im Dienste Götz von Berlichingens. — Chemie. 1. Die Reaktionen des Bleis. 2. Ein Düngemittel ist wahrscheinlich Ammoniak-Superphosphat. Wie werden die Bestandteile qualitativ nachgewiesen? 3. Die Milch- und Buttersäuregärung. 4. Die Untersuchung einer Bodenprobe aus Angeln mittels des Kühnschen Schlämmsylinders. 5. Die Verseifung der Fette und ihre Bedeutung für die Industrie. 6. Die Fettbestimmung der Milch auf acidbutyrometrischem Wege. — Naturbeschreibung. 1. Die Form der Ablagerung der Reservestoffe in den Zellen der höheren Pflanze. 2. Der Bau der Schutz- und Stützgewebe. 3. Das Grundgewebe. 4. Der Bau der Wurzel. 5. Wie überwintern die Rostpilze und der Mutterkornpilz. 6. Der Bau der Zähne und ihre Beziehung zur Lebensweise. 7. Das Herz der Säugetiere. — Landwirtschaftslehre. 1. Über Futterberechnungen (Kl.). 2. Von welchen Umständen hängt der Wert eines Ackerstückes ab? (H.) 3. Kataster und Grundbuch (Kl.). 4. Vorfrüchte, Düngung und Aussaat des Roggens. (Reifeprüfung.) 5. Die Fütterung des Milchviehs im Sommer und Winter (H.). 6. Die Aufzucht der Kälber (Kl.). 7. Die Raiffeisen'schen Spar- und Darlehnskassen (H.) 8. Die Akkordarbeit im landwirtschaftlichen Betriebe (Kl.). 9. Die englischen und deutschen Schweinerassen (H.). 10. Die Benutzung der Pferde, Ochsen und Kühe zur Verrichtung der Gespannarbeiten. (Prüfungsarbeit.)

II. Oberrealschule. Oberprima. Deutsch. 1. Welche Beweggründe leiteten Sokrates in seinem Leben und bei seinem Tode? 2. Despotismus und Freiheit in ihren Wirkungen auf die Menschen. (nach Schillers Don Karlos.) (Kl.) 3. Alles sei recht, was du tust; doch dabei laß es bewenden, Freund, und enthalte dich ja, alles, was recht ist, zu tun! 4. Das Gefühl des Erhabenen — eine Wirkung des echten Dramas. (Kl.). 5. Inwiefern spiegelt sich der Charakter des Götz und Weislingen in ihrer Umgebung? (nach Goethes Götz v. B.) 6. Inwiefern lassen Goethes Dichtungen der ersten weimarischen Zeit ein Heranreifen des Dichters erkennen? (nach den besprochenen Gedichten.) 7. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? 8. Iphigenie im Streit der Pflichten. (Probearbeit.) — Französisch. 1. Remarques sur la forme des proverbes français. 2. Analyse du Gendre de M. Poirier. (Kl.) 3. Qu'est-ce que la France doit à la royauté? (d'après Taine.) 4. Analyser le discours de Mirabeau du 8 juillet 1789. (Kl.) 5. Les mérites des lettres de Mme. de Sévigné. 6. Suprématie de la France aux 17^e et 18^e siècles. (Probearbeit.)

Unterprima. Deutsch. 1a. Große und glücklich bestandene Gefahren sind für die Entwicklung der Völker meist eine Wohltat. 1b. Wie erklärt sich Ödipus Verhalten gegen Teiresias, Kreon und Jokaste? (Sophokles, König Ödipus.) 2a. Die Germanen zur Zeit des Cäsar und Tacitus. (Kl.) 2b. Klopstock als Sänger der Natur. 3. Die Wirkung der Völkerwanderung auf die Germanen. 4. Wie stellt der Dichter Körper und körperliche Schönheit dar? (nach Lessings Laokoon.) (Kl.) 5. Welche Mängel muß der Tempelherr überwinden, ehe er in den Kreis Saladins und Nathans eintreten kann? 6a. Welche Bedeutung hat Friedrich Barbaroffas Herrschaft für Deutschland gehabt. (Kl.) 6b. Warum tötet Odoardo nicht den Prinzen, sondern seine Tochter? (Kl.) 7. Der wahre Bettler ist doch einzig und allein der wahre König. 8. Warum macht Ödipus Schicksal einen tieferen Eindruck als Jokastes Los? (Probearbeit.) — Französisch. 1. Les données du premier acte du Verre d'eau. 2. Établissement des rois mérovingiens en Gaule. 3. Louis XVI et la Révolution. (Kl.) 4. La Jeunesse de V. Hugo. 5. Le caractère romantique du premier acte d'Hernani. 6. L'hospitalité du Duc de Silva. (Probearbeit.)

Oberssekunda. Deutsch. 1. Die Protestanten unter den Kaisern Rudolf II. und Matthias. (nach dem ersten Buche von Schillers Geschichte des dreißigjährigen Krieges). 2. Wie bewahrheitet sich in Wallensteins Lager das Wort des Prologes, daß Wallenstein des Lagers Abgott und der Länder Geißel sei? (Kl.) 3. Und sehet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein. (In Form einer Chrie.) 4. Welche Umstände wirken hemmend, welche fördernd auf Wallensteins Entschluß? (Kl.) 5. Durch welche Gründe sucht Odysseus Achilles zur Wiederaufnahme des Kampfes zu bewegen? 6. Siegfrieds Jugendgeschichte in der Wölsungen- und im Nibelungenlied. 7. Welche widersprechenden Gefühle ruft im Nibelungenlied der Charakter Hagens in uns wach? 8. Probeaufsatz. — Französisch. 1. Colbert, ministre de Louis XIV. 2. Louvois. (Kl.) 3. Aide-toi, le ciel t'aidera. 4. L'automne au bord du golfe. 5. Pourquoi peut-on dire que Néron est le personnage le plus important même au premier acte de Britannicus? (Kl.) 6. La présence de Junie est-elle nécessaire à l'action de la tragédie de Britannicus? — Englisch. 1. A Trip to Alsen (Letter). 2. How did Epaminondas establish the Leadership of Thebes. (Kl.) 3. Alp the Renegade (Byron, Siege of Corinth). 4. Portugal and the Portuguese (Byron, Childe Harold, I).

Unterssekunda a. Deutsch. 1. Die Glocke im kirchlichen und bürgerlichen Leben. 2. Friedrichs des Großen Verdienste um die innere Entwicklung Preußens. 3. Der Fall Sigeths. 4. Die Gefangennahme Weiskingens. 5. Die Exekution der Reichsacht gegen Götz von Berlichingen. 6. Frankreich, das Paradies der Länder. 7. Lord Clives Jugend. (Nach Macaulay, Lord Clive.) 8. Wie ringt sich der Prinz von Homburg empor aus tiefem Fall? 9. Oberst Rottwiß. 10. Wodurch wird der Große Kurfürst zur Begnadigung des Prinzen von Homburg bewegt?

Unterssekunda b. Deutsch. 1. Was erfahren wir aus der ersten Scenengruppe des 1. Aktes des Götz von Berlichingen? 2. Die Reisegefährten. (nach dem Französischen des E. Souvestre.) 3. Auf welche Weise wird Weiskingen dem Hofe von Bamberg wiedergewonnen? 4. Die Gegensätze bei der Belagerung von Jarthausen. 5. Was war Götz den Seinen? (Kl.) 6. Der Aufbau der „Glocke“. 7. Die Exposition nach dem ersten Aufzuge des „Prinzen von Homburg“. 8. Welcher Umschwung vollzieht sich während des dritten Aufzuges im Prinzen von Homburg? 9. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den scheidt er in die weite Welt. 10. Der „Prinz von Homburg“, ein vaterländisches Schauspiel. (Kl.)

C. Prüfungs-Aufgaben.

I. Landwirtschaftsschule. Reifeprüfung Michaelis 1904. 1. Deutscher Aufsatz: Die Gewalttaten der Bögte. Nach Schillers Wilhelm Tell. — 2. Übersetzung ins Englische. — 3. Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — 4. Mathematik: a) Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Verhältnis der Basis zur Mittellinie einer anderen Seite, dem von der Basis und der Mittellinie eingeschlossenen Winkel und der Länge jener anderen Seite. $a : m_b = 17 : 12$; $\sphericalangle (a m_b) = 25^\circ$; $b = 8,8$ cm. b) A und B sollen einen Wall aufsetzen. Arbeitet A 15 Tage, B 10 Tage, so wird der Wall zur Hälfte fertig. Arbeitet dagegen A 10 und B 20 Tage, so vollenden sie $\frac{2}{3}$ desalles. Wie lange braucht jeder allein, und wie lange beide zusammen? c) Ein Luftballon hat die Gestalt eines Cylinders mit an den Enden aufgesetzten Halbkugeln. Wie groß ist seine Oberfläche und sein Volumen, wenn die Gesamtlänge 9,6 m, der Durchmesser des Querschnitts aber 3,2 m beträgt? d) Jemand mischt 12 l Spiritus von 84 % mit 16 l von 66 und 22 l von 52 %. Wie viel Wasser muß er noch hinzusetzen, wenn die Mischung 45 % enthalten soll? — 5. Naturwissenschaftliche Arbeit: Die Reaktionen der Eisenverbindungen. — 6. Landwirtschaftliche Arbeit: Vorfrüchte, Düngung und Aussaat des Roggens.

Ostern 1905. 1. Deutscher Aufsatz: Der junge Georg in Goethes *Götz von Berlichingen*. — 2. Übersetzung ins Englische. — 3. Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — 4. Mathematik: a) Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Radius des Umkreises, dem Verhältnis einer Seite zur Höhe auf der Grundlinie und dem Winkel, den die dritte Seite mit der Grundlinie bildet.

$r = 4,5$ cm, $b : ha = 3 : 2$, $\beta = 60^\circ$. b) $\frac{4}{x-1} + \frac{1}{x-4} = \frac{3}{x-2} + \frac{2}{x-3}$. c) Aus einem

regelmäßigen Oktaëder mit der Kante a wird ein möglichst großer Doppelkegel gedreht. Berechne Oberfläche und Inhalt dieses Körpers. $a = 9$ cm. d) Landmann C kauft 36 gute Magerkühe, durchschnittlich zu 235 \mathcal{M} und 12 Stück geringeres Vieh, durchschnittlich zu 192 \mathcal{M} . Er schickt dieses Vieh in die Marsch zur Fettgrünung und pachtet dafür so viele Fennen, die Demat zu 87,50 \mathcal{M} , daß er von dem größeren Vieh 9 Stück auf 7 Demat, von dem kleineren 3 Stück auf 2 Demat rechnen kann. Wie groß ist die Ausgabe und die Einnahme, wenn die Unkosten bei jedem Stück sich auf durchschnittlich 9,50 \mathcal{M} belaufen und er 12 % Gewinn erzielt? — 5. Naturwissenschaftliche Arbeit: Die Stärke, ihre chemischen Eigenschaften und ihre Bedeutung für den Aufbau der Pflanze und für die Industrie. — 6. Landwirtschaftliche Arbeit: Die Benutzung der Pferde, Ochsen und Kühe zur Vorbereitung der Gespannarbeiten.

II. Oberrealschule. Reifeprüfung Michaelis 1904. 1. Deutscher Aufsatz: Wodurch ergreift uns Don Carlos' Geschick? — 2. Französischer Aufsatz: Les Caractères du „Gendre de M. Poirier“. — 3. Englisches Exercitium. — 4. Mathematik: a) Um eine Ellipse sind eine Reihe von Rhomben beschrieben. Welcher von diesen liefert bei einer Drehung um die Nebenachse der Ellipse den Doppelkegel, dessen Volumen am kleinsten ist? b) Durch den Brennpunkt der Kurve $y = x - \sqrt{6(x+y) - 9}$ ist eine Sehne gezogen, welche die Achse derselben unter einem Winkel von 45° schneidet. Wie groß ist das von ihr abgeschnittene Segment? c) Es soll $\sin^2 x$ in eine nach Potenzen von x fortschreitende Reihe entwickelt werden. d) Wie lautet die Gleichung, deren Wurzeln zu denen der Gleichung $\frac{y^2}{9} + \frac{4}{9(y+3)} = \frac{y+1}{y+3}$ reziprok sind? — 5. Chemie: Die Eigenschaften der Silbersalze.

Ostern 1905. 1. Deutscher Aufsatz: Wie denkt Goethe über Recht und Pflicht des großen Mannes? (nach den besprochenen Dichtungen). — 2. Französischer Aufsatz: Causes et Résultats de la Révolution de 1789. — 3. Englisches Exercitium. — 4. Mathematik: a) Für welchen reellen Wert von x besitzt die Funktion $13\frac{1}{2}x^2 - 26 \operatorname{arc} \operatorname{tg} x$ ein Minimum? b) In einem beliebigen Punkte P einer gegebenen Parabel zieht man die Tangente und Normale und nennt deren Schnittpunkte mit der Achse bezüglich Q und R . Auf die Achse fällt man alsdann von P das Lot PQ_1 , verlängert es, bis $Q_1 P_1 = PQ$ ist, und verbindet P_1 mit R . Welches ist der geometrische Ort für die Mitte M der Verbindungslinie $P_1 R$, wenn sich P auf der Parabel bewegt? c) Welche Richtung hat in Flensburg die Rathausstraße, wenn sie am 13. Juni um 4 Uhr nachmittags schattenlos ist, und wie groß ist die Höhe der Sonne zu jener Zeit, wenn ihre Deklination an jenem Tage $+23^\circ$ beträgt? d) Von einer Ellipse kennt man 2 Punkte nebst dem auf ihrer Verbindungslinie liegenden Brennpunkt und die Tangente in einem der Punkte. Es soll der andere Brennpunkt und die Scheitel gezeichnet werden. — 5. Physik: An der Hand einer Zeichnung ist die Entstehung des galvanischen Stromes im Grammeschen Ringe darzulegen und im Anschluß daran die Aufgabe zu lösen: Eine Batterie von 12 hintereinander geschalteten Elementen mit je 1,8 Volt elektromotorischer Kraft und 0,4 Ohm Widerstand wurde mit einer ebenso geschalteten zweiten Batterie aus 8 Elementen von je ein Volt und 0,3 Ohm mit den gleichen Polen verbunden. Wie groß war die Stromstärke 1. in jedem der Verbindungsdrähte, 2. in einem an die ungleichnamigen Pole (an die Verbindungsdrähte in 1.) gelegten Drahte mit 2 Ohm Widerstand?

D. Turnen.

Die Landwirtschaftsschule besuchten im Sommer 68, im Winter 63 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 6, im W. 6.	im S. 0, im W. 0.
aus anderen Gründen	im S. 2, im W. 0.	im S. 0, im W. 0.
Zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8, im W. 6. im S. 11,8 %, im W. 9,5 %.	im S. 0, im W. 0. im S. 0, im W. 0.

Die Oberrealschule besuchten (mit Ausschluß der Vorklassen) im Sommer 608, im Winter 585 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 47, im W. 45.	im S. 8, im W. 8.
aus anderen Gründen	im S. 2, im W. 3.	im S. 0, im W. 0.
Zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 49, im W. 48. im S. 8 %, im W. 8,2 %.	im S. 8, im W. 8. im S. 1,3 %, im W. 1,4 %.

Die drei Klassen der Landwirtschaftsschule waren zu einer Abteilung vereinigt. An der Oberrealschule bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 11 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 36, zur größten 99 Schüler. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich 32 Stunden angesetzt. Im Winterhalbjahr wurde der Unterricht erteilt von Oberlehrer Dr. Graef (I, D. II, u. IIa, u. IIb), Oberlehrer Dr. Clasen (D. IIIa), Lehrer an der Oberrealschule Gondeken (Va, Vb), Vorklasslehrer Martens (u. IIIa, u. IIIb), Hilfslehrer Bruhn (D. IIIa, IVa, IVb, VIa, VIb, 2. I—III).

Die Anstalt besitzt eine große, mit ihr räumlich verbundene Turnhalle. Unmittelbar neben dem Schulgebäude liegt ein etwa 3100 qm großer Spielplatz, der im Sommer und bei gutem Wetter auch im Winter zum Turnen benutzt wird. Turnhalle und Spielplatz stehen zu uneingeschränkter Verfügung der Anstalt.

Im Sommer wurden an jedem Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 bzw. 5 bis 7 Uhr, für Schüler aus sämtlichen Klassen freiwillige Turnspiele auf einem etwa 10 Minuten von der Schule entfernten freien Platze veranstaltet. Die Leitung dieser Spiele lag in den Händen der Herren Dr. Graef, Kiebel und Martens. Die Schüler der Quarta bis Sekunda spielten außerdem vom Juni bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres auf dem Schulplatze mit eigenen Geräten.

An den Wettspielen bei dem Knivsbergfeste am 19. Juni 1904 beteiligte sich die Oberreal- und Landwirtschaftsschule mit 4 Abteilungen. Von diesen siegten 3, die Prima im Faustball, die Tertia der Oberrealschule und die Landwirtschaftsschule im Schlagball, während die Sekunda der Oberrealschule unterlag.

Bei dem Fünfkampf, an welchem am 17. September 1904 in Kiel Mannschaften von 10 Anstalten um das Banner für die höheren Schulen Schleswig-Holsteins rangen, trug unsere Mannschaft den Sieg davon. Sie bestand aus 5 Schülern der Oberrealschule und einem der Landwirtschaftsschule. Diese Abteilung zeichnete sich im Weitsprung (Durchschnitt 5,315 m, Höchstleistung 5,40 m) und Kugel-

Unt
rich
Geg
flan

Reli

Deut

stoßen (Durchschnitt 10,215 m, Höchstleistung 13,40) aus, während im Stabhochsprung und Ballweitwurf die zweitbesten Durchschnittsleistungen mit 2,275 m und 60,99 m erreicht wurden. Daher fiel, trotzdem der Stafettenlauf mißlang, das Banner unserer Anstalt zu. Zugleich siegte eine Abteilung der Prima über eine Mannschaft des Haderslebener Gymnasiums im Faustball.

An dem öffentlichen Spielfest, das am 4. September zur Erinnerung an Sedan auf dem Sportplatze abgehalten wurde, nahm die Oberrealschule mit 10 Abteilungen teil, von denen 6 siegten (im Schlagball die IV, im Faustball die u. III, D. III, D. II, im Stafettenlauf die V, im Tauziehen die VI), während das beste Faustballspiel des Tages von der I mit 102 gegen 105, also mit nur 3 Bällen, verloren wurde. — Von der Landwirtschaftsschule waren 2 Riegen beteiligt, von denen die L. III im Schleuderball siegte.

Bei den Wettübungen der Jugendabteilung fielen der erste Preis im Schlagballweitwerfen an die Landwirtschaftsschule (Schwarz, L. II 79,40 m), der zweite an die Oberrealschule (Heinze D. II 76,20 m).

Auch das Rudern auf der Fährde, an dem sich 14 Primaner und Obersekundaner rege beteiligten, wurde im Sommerhalbjahr an zwei Nachmittagen der Woche unter Leitung des Lehrers Martens geübt. Außer den regelmäßigen Übungen wurden öfters Dauerfahrten unternommen.

Am Religionsunterrichte haben sämtliche evangelischen Schüler teilgenommen.

4. Übersicht der von Ostern 1905 an eingeführten Lehrbücher.

Unter- richts- Gegen- stand.	Lehrbuch.	Preis*) M.	Landwirts- schaftsschule.			Oberrealschule.								
			I	II	III	I	D. II	u. II	D. III	u. III	IV	V	VI	
Religion	Gehtenberg, Biblische Geschichten. (Vertelsmann, Gütersloh)	0,70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch. Altes Testament. Ausgabe B	1,20	—	II	III	—	—	—	D. III	u. III	IV	—	—	—
	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. II. (Reuther & Reichard, Berlin)	2,25	I	II	III	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ausgabe A	2,00	—	—	—	—	—	u. II	D. III	u. III	—	—	—	—
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Ausgabe B. (Nicolaische Verlagsbuchhandlung, Berlin)	2,40	—	—	—	I	D. II	—	—	—	—	—	—	—
	Schul-Gesangbuch in allen Klassen.	1,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutsch	Mensing, Deutsche Grammatik für höhere Schulen. 2. Auflage 1904. L. Ehlermann, Dresden	0,80	—	II	III	—	—	—	D. III	u. III	IV	V	VI	—
	Puls, Lesebuch für die höheren Schulen Deutschlands. (G. F. Ehiemann, Gotha):		—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—
	Teil I, II, III (2. Aufl.). I 2,00, II 2,60, III 2,70 geb.		—	—	III	—	—	—	—	u. III	—	—	—	—
	Teil IV, VII (2. Auflage, Ausgabe A) geb.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Teil III (Gedichtsammlung), V (1. Auflage, Ausgabe B). III 3,00, V 2,40 geb.		I	II	—	—	—	u. II	D. III	—	—	—	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. (Weidmannsche Buchhandlung, Berlin)	0,15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Wenn nichts anderes bemerkt ist, beziehen sich die Preise auf ungebundene Bücher.

In allen anderen Fällen, wo für einen zurückgebliebenen Schüler rechtzeitig von den Eltern oder ihren Stellvertretern Nachhilfe in Lehrgegenständen der Schule erbeten wird, hat diese sorgfältig zu prüfen, ob der gewünschte Unterricht notwendig und zweckmäßig ist; ein besonnener Rat wird meist Beachtung finden. Grundsätzlich ist aber daran festzuhalten, daß die Nachhilfe nicht von dem Fachlehrer der Klasse erteilt wird.

Wollen die Eltern gegen den ausdrücklichen Rat der Schule ihrem Sohne Nachhilfeunterricht erteilen lassen, so ist diese zwar nicht in der Lage, ihn zu verbieten, es ist aber den Anstaltslehrern die Erlaubnis zu seiner Übernahme zu versagen.

20. Juli
8. August.

Für die Einrichtung lateinischen Unterrichts an Oberrealschulen ist in jedem Falle die Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums erforderlich, die bei städtischen Anstalten nicht der Direktor, sondern das Patronat unmittelbar nachzusuchen hat.

28. August.

Es wird auf die „Versorgungskasse für unverheiratete Töchter von unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten“ aufmerksam gemacht. Auf Grund neu aufgestellter Satzungen ist der Eintritt in die genannte Versorgungskasse neuerdings wesentlich erleichtert, der Kreis der einkaufsfähigen Töchter ist erweitert, die mit dem Einkauf verbundenen Leistungen sind herabgesetzt.

11. Oktbr.

21. Oktbr.

Unter dem Vorsitz eines Herrn Louis Foubert hat sich in Paris von deutsch sprechenden Franzosen ein deutscher Konversations-Klub zum Studium und zur Pflege der deutschen Sprache gebildet. Herr Foubert hat sich bereit erklärt, den Klub auch Deutschen zu öffnen, und hat als Gegenleistung um die Zulassung seiner Landsleute zu den bei uns bestehenden, dem Studium der französischen Sprache gewidmeten Vereinigungen gebeten . . . Das Anerbieten geht auch dahin, deutschen Lehrern und Studenten Eintritt und Verkehr in Pariser Familien zu verschaffen, ihnen das Geistesleben der französischen Hauptstadt zu erschließen und ihnen den Aufenthalt in Paris nutzbringend und angenehm zu gestalten.

28. Oktbr.

Die Ferienordnung für das Jahr 1905 ist, wie folgt, festgesetzt worden:

Dsterferien:

Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 12. April.

Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 27. April.

Pfingstferien:

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 9. Juni.

Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 15. Juni.

Sommerferien:

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 1. Juli.

Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 1. August.

Herbstferien:

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 30. September.

Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 17. Oktober.

Weihnachtsferien:

Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 20. Dezember.

Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 4. Januar 1906.

Osterferien 1906:

Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 4. April.

Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 19. April.

2. Dezbr. Die kürzeren deutschen Ausarbeitungen haben als wesentlicher Bestandteil der Lehraufgaben zu gelten, und es liegt kein ausreichender Grund vor, von diesen Arbeiten abzusehen.

14. Dezbr.

1905.

11. Januar. Das königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet je ein Exemplar von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ und Bohrdt „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ mit dem Auftrage, die beiden Werke bei der Feier des Allerhöchsten Geburtstages an besonders gute Schüler der oberen bzw. mittleren Klassen zu verteilen.

III. Jahrbuch der Schule.

1. Das neue Schuljahr begann Dienstag, den 12. April, mit der Prüfung und Aufnahme der neuangemeldeten Schüler. Das Sommerhalbjahr dauerte bis zum 1. Oktober; der Unterricht im Winterhalbjahr begann am 18. Oktober und wird Mittwoch, den 12. April, geschlossen werden.

2. Die beiden vereinigten Primen hatten im vergangenen Schuljahre 34 Schüler gezählt. Es war deshalb beabsichtigt, diese Klassen schon zu Michaelis 1903 zu teilen. Um diese Teilung zu ermöglichen, wurde eine neue Oberlehrerstelle gegründet und für diese der Oberlehrer am Gymnasium in Greifswald Dr. Höhne vom Kuratorium gewählt. Leider erhielt er aber vom Provinzial-Schulkollegium für Pommern zu diesem Zeitpunkte noch nicht seine Entlassung. Die Teilung der Primen mußte deshalb bis Ostern 1904 verschoben werden, wo Oberlehrer Dr. Höhne*) in das Lehrerkollegium eintrat.

Als Nachfolger des verstorbenen Professor Herzog war Oberlehrer Dr. Martin Müller**) und für den nach Stadthagen berufenen Oberlehrer Dürkop der Predigtamts-Kandidat Volkwein vom Kuratorium gewählt worden. Die drei neuen Lehrer wurden am 13. April von dem Direktor in ihr Amt eingeführt. Der Predigtamts-Kandidat Volkwein war nur bis Michaelis an der Anstalt tätig. Vom 1. Oktober 1904 bis zum 1. März 1905 erhielt er einen Urlaub behufs Vornahme besonderer Studien an der Universität in Kiel. Da er diese aber zu dem angegebenen Zeitpunkte noch nicht beendet hatte, so bat er um Entlassung aus seiner hiesigen Stellung. Diese wurde ihm gewährt. Mit seiner Vertretung wurde vom 1. Oktober bis zum 1. März der Predigtamts-Kandidat Jürgens beauftragt, und vom 1. März bis zum Schluß des Schuljahres übernahmen diese verschiedene Kollegen der Anstalt.

*) Friedrich Höhne, geboren am 3. Januar 1871 in Stettin, besuchte von 1880—89 das dortige Friedrich-Wilhelm-Realgymnasium und bestand 1890 die Gymnasial-Ergänzungs-Prüfung in Anclam. Von 1889—1894 studierte er in Berlin und Leipzig deutsche und romanische Philologie und Geschichte. In Leipzig promovierte er 1893 und bestand daselbst auch die Staatsprüfung 1894. Das Seminarjahr leistete er 1894—95 am Gymnasium zu Greifswald ab und das Probejahr am Fürstin-Sedwig-Gymnasium in Neustettin. Hilfslehrer war er von Michaelis 1896 bis Ostern 1899 in Treptow a. R., Stoly und Greifswald, und Oberlehrer in Greifswald von Ostern 1899 bis Ostern 1904. Den Winter 1902/03 verbrachte er auf einer Studienreise in Frankreich.

**) Martin Müller, geboren am 22. September 1875 zu Eischleben, Herzogtum Sachsen-Gotha, besuchte die Gymnasien zu Gotha und Schleusingen und bestand die Reifeprüfung Michaelis 1895. Er studierte Germanistik, Geschichte und Erdkunde in Heidelberg, Breslau, München und Kiel. Im Juni 1901 promovierte er, und im März 1902 bestand er die Staatsprüfung. Das Seminar- und Probejahr leistete er am Gymnasium in Kiel ab.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Suffert erhielt behufs Vornahme philologischer und geschichtlicher Studien einen Urlaub vom Beginn des Schuljahres bis zu den Sommerferien. Während dieser Zeit wurde sein Unterricht von dem Predigtamts-Kandidaten Einftmann erteilt.

Bald nach Beginn des neuen Schuljahres erhielt Oberlehrer Dr. Herting von dem Herrn Minister den ehrenvollen Ruf, die Leitung der neugegründeten staatlichen Realschule in Apenrade zu übernehmen. Da seine Anwesenheit an dem Orte seines neuen Wirkungskreises unbedingt notwendig war, so bewilligte das Kuratorium seine Entlassung aus dem bisherigen Amte zum 1. Mai 1904. Oberlehrer Dr. Herting war am 17. August 1885 in das Lehrerkollegium der Landwirtschaftsschule eingetreten. Er hat dieser Anstalt also beinahe 19 Jahre angehört. — Oberlehrer Thur sah sich infolge eines schweren Nervenleidens veranlaßt, zum 1. Oktober einen Urlaub von drei Monaten zu nehmen. Da in dieser Zeit eine Besserung seines Zustandes nicht eintrat, so kam er um seine Pensionierung ein. Diese wurde ihm zum 1. Januar vom Kuratorium bewilligt. — Ich verfehle nicht, den beiden Herren für die langjährigen Dienste, die sie der Anstalt geleistet haben und die von so reichen Erfolgen begleitet gewesen sind, auch hier den Dank der Schule auszusprechen. — Durch den Fortgang dieser beiden Oberlehrer ist eine merkbare Lücke in dem Lehrerkollegium entstanden. Als vorläufiger Ersatz für den Oberlehrer Dr. Herting wurde von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium der Kandidat des höheren Schulamtes Merkel, der z. B. sein Seminarjahr an dem Gymnasium zu Altona ableistete, der hiesigen Anstalt überwiesen, und um den Unterricht des Oberlehrers Thur wenigstens durch Verschiebung besetzen zu können, wurde vom Schulkollegium der Stadt Flensburg der Volksschullehrer Heinrich Bruhn*) zum Zwecke der Beschäftigung an der Oberrealschule beurlaubt. Es ist in Aussicht genommen, letzteren dauernd für die Oberrealschule zu gewinnen.

Im vorigen Schuljahre hatte der Vorschullehrer P. Chr. Saß vom 12. Januar bis zu den Osterferien wegen eines langwierigen Halsleidens Urlaub erhalten. Da indessen eine völlige Heilung noch nicht eingetreten war, wurde der Urlaub bis zu den Pfingstferien verlängert. Mit der Vertretung wurde der hiesige Volksschullehrer Jensen beauftragt.

Dem Direktor wurde vom 20. Mai bis zum 15. August zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub bewilligt. Am 9. August konnte er indessen sein Amt wieder antreten. Die Direktoratsgeschäfte verwaltete während dieser Zeit Professor Liedau, und sein Unterricht wurde von mehreren Kollegen übernommen.

Wegen Erkrankung von längerer Dauer mußten außerdem vertreten werden Zeichenlehrer Röhbe vom 20. September bis zum 1. Oktober und vom 20. Februar bis zum 1. März; der wissenschaftliche Hilfslehrer Suffert vom 19. Dezember bis zum 16. Januar.

3. In den ersten Tagen des Monats Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien weitere und kürzere Ausflüge in die Umgegend von Flensburg. Die beiden ersten Klassen der Landwirtschaftsschule besuchten zu derselben Zeit auch die landwirtschaftliche Ausstellung in Schwartau. — Am 12. August machte die Tertia der Landwirtschaftsschule unter Führung des Oberlehrers König einen Ausflug nach Midtskow bei Brunsnis zwecks Besichtigung der Gutswirtschaft des Herrn H. F. Hansen und der Erntearbeiten auf dem Felde (Mähmaschine mit Bindeapparat).

4. Im landwirtschaftlichen Versuchsgarten wurden sämtliche wichtigen Kulturpflanzen unter besonderer Berücksichtigung der neueren Sorten angebaut.

*) Heinrich Bruhn, geboren den 20. Juli 1870 zu Eckernförde, besuchte das Lehrerseminar in Eckernförde von 1888—91 und bestand 1893 die zweite Lehrerprüfung. Seit seinem Abgange vom Seminar war er als Volksschullehrer in Flensburg tätig.

5. Oberlehrer König hielt während des Schuljahres in verschiedenen landwirtschaftlichen Vereinen der Provinz 35 Vorträge.

6. Oberlehrer Dr. Jacobi besuchte mit den Oberprimanern der Oberrealschule die hiesige Glashütte und die Eisengießerei nebst Maschinenfabrik von N. Jepsen Sohn. Die Besitzer der Fabriken, Herr Feldmann und Herr H. Jepsen, hatten die große Freundlichkeit, die Erklärung des Betriebes selbst zu übernehmen. Ich verfehle nicht, den Herren dafür im Namen der Schule den ergebensten Dank auszusprechen.

7. An beiden Anstalten wurden je zwei Reiseprüfungen abgehalten. Die mündlichen Prüfungen an der Oberrealschule fanden statt am 14. September und 15. Februar, an der Landwirtschaftsschule am 13. September und 16. Februar. Den Vorsitz führte der Königl. Prüfungs-Kommissar, Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Brocks. Das Kuratorium war in den Prüfungen des Michaelistermins durch den Oberbürgermeister Herrn Dr. Todsen, des Ostertermins durch Herrn Stadtrat Aldag vertreten. Zur Vertretung des landwirtschaftlichen Ausschusses war in beiden Terminen Herr Landrat v. Uskar aus Apenrade erschienen.

8. Am 2. September wurde der Sedantag durch eine Schulfeier mit Gesang, Deklamationen und dem Vortrage eines Primaners festlich begangen. Die Vorführungen hatten Bezug auf Theodor Storm. Es wurde gesungen ein Soloquartett: Erster Schnee von Möller, und vom gemischten Chor: Die Stadt von Möller. An Deklamationen kamen zur Aufführung: 1. Knecht Ruprecht (VIb), 2. Abseits (Vb), 3. Erster Schnee (IVb), 4. Im Herbst 1850 (U. IIb), 5. Abschied (D. II), 6. Die Stadt (L. III), 7. Die Gräber in Schleswig (D. IIIb), 8. Ostern am Meeresstrande (U. IIIb), 9. Für meine Söhne (U. I). Der Vortrag des Primaners hatte ein Lebensbild Storms zum Inhalt.

An die Feier in der Aula schloß sich dann ein Schauturnen auf dem Schulhofe.

9. Am 2. Dezember veranstaltete der Gesanglehrer Steger mit dem Sängerkhor der Anstalt im Colosseum ein öffentliches Konzert, das sich eines zahlreichen Besuchs der Angehörigen der Schüler erfreute. Der Ertrag ist für den Fonds zur Anschaffung einer Orgel in der Aula bestimmt.

10. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar eine öffentliche Festfeier veranstaltet. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Graef. Als Prämien wurden von dem Direktor die Werke Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ und Bohrhts „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ als Geschenke Sr. Majestät an zwei würdige Schüler übergeben.

1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse	
1898	1899	1898	1899	1898	1899	1898	1899	1898	1899
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10	10	10	10

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Landwirtschaftsschule.

1. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahre 1904/1905.

	Klasse.			Zusammen.
	I.	II.	III.	
1. Bestand am 1. Februar 1904	11	22	31	64
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1903/04	9	5	9	23
3. a) Zugang durch Veretzung zu Ostern	13	13	—	26
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	24	24
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1904/05	15	17	33	65
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	3	3
6. Abgang im Sommerhalbjahre	2	2	2	6
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	13	15	35	63
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—
11. Schülerzahl am 1. Februar 1905	13	15	35	63
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905 in Jahren und Monaten . .	17	16,7	15,8	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Schuljahres	65	—	—	—	17	47	1
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	61	2	—	—	17	45	1
3. Am 1. Februar 1905	61	2	—	—	17	45	1

3. Übersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1904.

Nr.	Name und Hauptvorname.	Konfession.	Geburts-Ort, -Tag und -Jahr.	Des Vaters Stand und Wohnort.	Dauer des Aufenthaltes		Erwählter Beruf.
					auf der Schule.	in I.	
200.	Frits Maak,	ev.	Eckernförde, Kr. Eckernförde, 23. Januar 1887.	Rektor in Eckernförde.	2½ J.	1½ J.	Landwirt.
201.	Ernstasmus,	ev.	Hollingstedt, Kr. Norddithmarschen, 22. Juli 1885.	Hofbesitzer in Hollingstedt.	3½ J.	1½ J.	Landwirt.

Ostern 1905.

202.	Hans Hagen,	ev.	Sulsdorf auf Fehmarn, Kr. Oldenburg, 7. Januar 1889.	Hofbesitzer in Sulsdorf.	3 J.	1 J.	Landwirt.
203.	Henrik Christensen,	ev.	Hönschnay, Landkr. Flensburg, 13. Mai 1885.	Butterhändler in Flensburg.	3 J.	1 J.	Gerichtsschreiber.
204.	Peter Jensen,	ev.	Ausacker, Landkr. Flensburg, 30. Januar 1890.	Hofbesitzer in Ausacker.	5 J.	1 J.	Landwirt.
205.	Hermann Thomsen,	ev.	Hardeshybf, Landkreis Flensburg, 30. April 1889.	Hofbesitzer in Ausacker.	6 J.	1 J.	Landwirt.
206.	Oscar Struve,	ev.	Kl.-Adelbylund, Landkr. Flensburg, 25. Dezember 1887.	† Hofbesitzer in Kl.-Adelbylund.	2½ J.	1 J.	Landwirt.
207.	Johannes Redleffen,	ev.	Niebill, Kr. Tondern, 26. Mai 1888.	Müller in Niebill.	2¼ J.	1 J.	Müller.
208.	Otto Johannsen,	ev.	Westerdeichstrich, Kr. Norddithmarschen, 6. August 1888.	Hofbesitzer in Westerdeichstrich.	3 J.	1 J.	Landwirt.
209.	Karl Pfeiffer,	ev.	Flensburg, 27. Januar 1888.	Navigationslehrer in Flensburg.	7 J.	1 J.	Landwirt.
210.	Berthold Dichtenberger,	ev.	Riga in Rußland, 17. Mai 1887.	† Gärtner in Riga.	4 J.	1 J.	Maschinenbau-fach.
211.	Max Peterjen,	ev.	Lütjenholm, Kr. Husum, 26. Februar 1889.	Landwirt in Flensburg.	6 J.	1 J.	Landwirt.
212.	Wilhelm Klotz,	ev.	Cutin in Oldenburg, 2. Februar 1886.	Kataster-Assistent in Cutin.	3 J.	1 J.	Landwirt.

B. Oberrealschule.

1. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahre 1904/1905.

	Oberrealschule.									Zusammen	Vorschule.			Zusammen	Gesamtzahl
	D.I	II.I	D.II	II.II	D.III	II.III	IV	V	VI		1	2	3		
1. Bestand am 1. Februar 1904 . . .	14	18	28	52	76	85	98	94	91	556	44	14	19	77	633
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1903/1904	11	3	3	21	6	11	16	6	4	81	37	—	—	37	118
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	17	20	56	67	61	73	74	—	377	14	18	—	32	409
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	14	1	4	9	10	11	75	125	20	5	17	42	167
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1904/1905	12	24	42	68	85	77	104	100	88	600	41	23	18	82	682
5. Zugang im Sommerhalbjahre . . .	—	—	—	—	—	—	—	4	4	8	2	—	1	3	11
6. Abgang im Sommerhalbjahre . . .	3	4	5	8	3	—	4	3	3	33	—	—	—	—	33
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	2	1	1	—	1	3	8	4	2	2	8	16
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	10	19	37	62	83	78	100	102	92	583	47	25	21	93	676
9. Zugang im Winterhalbjahre . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	6	—	1	7	9
10. Abgang im Winterhalbjahre . . .	—	—	—	—	—	—	4	—	2	6	1	2	—	3	9
11. Schülerzahl am 1. Februar 1905. .	10	19	37	62	83	78	97	102	91	579	52	23	22	97	676
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905 in Jahren und Monaten	20, ₈	18, ₈	17, ₁₁	16, ₁₁	15, ₁₁	14, ₇	13, ₇	12, ₁	11, ₈		9, ₁₀	8, ₄	7, ₄		

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Oberrealschule.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	596	3	—	1	384	200	16	81	—	—	1	69	13	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	578	4	—	1	373	195	15	92	—	—	1	79	14	—
3. Am 1. Februar 1905 . . .	575	3	—	1	368	197	14	96	—	—	1	82	15	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1904.

Fortl. Nr.	Name und Hauptvorname.	Konfession	Geburts-Ort, -Tag und -Jahr.	Des Vaters Stand und Wohnort.	Dauer des Aufenthaltes		Erwähltes Studium oder Beruf.
					auf der Schule.	in D. I.	
49.	Christian Dhen,	ev.	Flensburg, 6. November 1883.	Rentner in Flensburg.	8½ J.	1 J.	Baufach.
50.	Hans Boite,	ev.	Segeberg, 23. Oktober 1884.	Seminarlehrer in Segeberg.	4½ J.	1 J.	Deutsch und Geschichte.
51.	Jugwer Paulsen,	ev.	Ellerbek, Kr. Ploen, 3. April 1884.	† Arzt in Ellerbek.	2½ J.	1½ J.	Architektur.

Ostern 1905.

52.	Nikolaus Andresen,	ev.	Scheggerott, Kr. Schleswig, 28. Januar 1884.	Lehrer in Ulsnis, Kr. Schleswig.	8 J.	1 J.	Mathematik.
53.	Ove Clausen,	ev.	Al.-Solt, Kr. Flensburg, 18. September 1885.	Rentner in Flensburg.	9 J.	1 J.	Baufach.
54.	Emil Köster,	ev.	Heide, Kr. Norderdithmarschen, 19. Januar 1883.	Holzhandler in Heide.	4 J.	1 J.	Mathematik u. Naturwissenschaften.
55.	Ernst Jessen,	ev.	Sollwig, Kr. Tondern, 23. April 1886.	Landmann in Tondern.	6 J.	1 J.	Tierarzneifunde.
56.	Heinrich Thomsen,	ev.	Flensburg, 16. April 1885.	Lehrer in Flensburg.	9 J.	1 J.	Landmesser.

Nikolaus Andresen und Ernst Jessen wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben zu Ostern 1904 bekommen 38 Schüler. Von diesen sind 21 zu einem praktischen Berufe abgegangen, während 17 in die D. II eingetreten sind. — Michaelis 1904 erhielten 8 Schüler das Zeugnis. Von diesen haben 7 die Schule verlassen, während 1 noch in der U. II verblieben ist.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

a. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Von dem Herrn Minister der geistl. u. Angelegenheiten: Raydt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 13. Jahrgang; v. Schenkendorff und Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung; L. Darmstaedter und R. du Bois-Reymond, 4000 Jahre Pionier-Arbeit in den exakten Wissenschaften; Bacher, Leitfaden der Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches; Klein, Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung. Von dem Herrn Minister für Landwirtschaft: Thiel, Landwirtschaftliche Jahrbücher, Bd. 33; Nobbe, Landwirtschaftliche Versuchstationen; Zentral-Moor-

Kommission, Protokolle der 51., 52. und 53. Sitzung; Holtrung, Jahresberichte über Pflanzenkrankheiten; Hansen und Hermes, Die Rindviehzucht im In- und Auslande. Von dem Provinzial-Schulkollegium in Schleswig; Straßburger Goetheverträge; Schmidt, Leibesübungen; History and organization of public education in the German Empire; Festschriften der Friedrich-Wilhelm-Universität in Berlin: Schriften und Dissertationen der Universität in Kiel; Deutscher Universitäts-Kalender, Wintersemester 1904/1905. Von dem Kaiserlichen Gesundheitsamte: Arbeiten der biologischen Abteilung für Landwirtschaft, Heft 4. Von Frau Direktor Liedke: 24 Meßtisch- und 17 Kartenblätter von Schleswig-Holstein; Entwürfe der Wassergesetze für Hannover und Oldenburg; Verhandlungen der XXI. Plenarsitzung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft; Rußland, Preisbildung für Getreide.

Von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen: Niebuhr, Leitfaden der deutschen Grammatik; Gaul, Botanik für landwirtschaftliche Lehranstalten; Luberg, Landwirtschaftliche Betriebslehre; Schneidewind, Kalibüchung; Schnuhl, Rechenbuch, 1. Teil; Ortwirth, Deutsche Grammatik; R. Lehmann, Deutsches Lesebuch; Mühlau & Welzel, Lesebuch für Landwirtschaftsschulen; Paulsief, Lesebuch für höhere Schulen; Schramm, Französisches Vokabularium; Bräuning, Leitfaden durch die deutsche Grammatik.

Angeschafft wurden aus den etatsmäßigen Mitteln: Bielschowsky, Goethe, 2. Bände; W. Lexis, Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich; Mahat, Rechts- und Staatslehre für deutsche Schulen; Schmoller, Grundriß der Volkswirtschaftslehre; Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen; Conwentz, Gefährdung der Naturdenkmäler; Kienig-Gerloff, Methodik des botanischen Unterrichts; v. Richter und Anschütz, Chemie der Kohlenstoffverbindungen; Höpfler, Naturphilosophie; Klußmann, Abhandlungen aus den Schulprogrammen; Chamberlain, Grundlagen des 19. Jahrhunderts; Lübke-Semrau, Grundriß der Kunstgeschichte, Bd. 1—3 u. 5; Weibel, Gesammelte Werke; Ch. Dickens, Complete works; Soddy-Siebert, Die Radioaktivität; F. A. Schmidt, Unser Körper; Jahrbuch und Schriften der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft; Kethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen, 1903.

Fortgesetzt wurden: Fric, Lehrproben; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Naturwissenschaftliche Rundschau; Fauth und Köster, Zeitschrift für den Religionsunterricht; Wickenhagen, Körper und Geist; Landwirtschaftliche Presse; Viëtor, Die neueren Sprachen; Hinneberg, Deutsche Literaturzeitung; Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte; Hann und Hellmann, Meteorologische Zeitschrift; Monatschrift für das höhere Schulwesen; Zeitschrift für lateinlose Schulen; Pädagogisches Archiv.

b. Schülerbibliothek.

Für die Ergänzung und Erhaltung der für die verschiedenen Klassen angelegten Schülerbibliotheken ist im Etat ein Posten von 100 Mark ausgeworfen. Überdies wurden zu diesem Zwecke die Gebühren für außerordentliche Prüfungen verwandt.

2. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

Physik und Chemie: Angeschafft wurden: 1 Objektivmikrometer, 1 Ocularmikrometer, 1 matte Glasscheibe mit Maßstab, 1 Beugungsgitter in Glas, 1 Schirm mit 2 Spalten, 1 Aragonitplatte.

Geschenkt wurden: 1 Elektromotor und 1 Blitzscheibe von dem Untersekundaner Adolf Meyer, 4 Elektroskope von dem Herrn Oberlehrer Dr. Clasen.

Ferner wurden die für den Unterricht in der Chemie nötigen Reagentien und Utensilien ergänzt.

Naturgeschichte: Angeschafft wurde: Die Entwicklung des Huhns in 6 Stadien.

Geschenkt wurden: Varanus spec. (Herr Oberl. Wulf); Zwitterbildung bei einer Makrele (Herr Fischräucherer Nielsen); Haut von Boa constrictor (Molsen u. IIb); Versteinertes Holz (Gondesen IVb); 2 Birole (Jürgen Saß IVb); Schlangenhaut (Brodmann IVa); 1 Nestulapnatter (Lorenzen Va); Flußkrebse (Weber Va); Nest der Papierwespe (Kobarg Vb); Schwammkoralle (H. Möller Vb); 1 junge Ringelnatter (P. Christiansen Vb); 1 Krammetsvogel (Jacobsen Vb); 1 Kagenschädel (Feddersen VIb); 1 Totanus calydris (Berg VIb); Seeigel aus dem Mittelmeer (Kompa IVb); Teichmuscheln (Kähler VIa und Michelsen VIb); Kiebitz (Asmussen VIa); Eier (W. Hansen IVb); Gesteine (W. Lorenzen IVb); 1 wertvolle Drogenammlung in 8 Kasten, 1 Herbarium und Hölzer (Molsen u. IIb).

3. Lehrmittel für die Erdkunde und den Anschauungsunterricht.

Angeschafft wurden aus den Anstaltsmitteln: Diercke, Deutsches Reich; Schlag, Deutschland während des 30jährigen Krieges; Gaebler, Physikalische Karte von Deutschland; Gaebler, Politische Karte von Deutschland; Gaebler, Südamerika; Schwabe, Germanien und Gallien z. Z. der Römer; Baldamus, Das 19. Jahrhundert; Ad. Lehmann, Germanisches Gehöft, Belagerung einer Stadt, Bauern und Landsknechte; Lagerleben im 30jährigen Kriege; Römische Krieger; Künstler-Steinzeichnungen, Der Hohenzollern, Auf der Alm, Aus den Dolomiten, Schwäbisches Dorf; Menzel, Friedrich der Große; 14 Meisterbilder, herausgegeben vom Kunstwart.

4. Gesangunterricht.

Angeschafft wurden: 1. Beethoven, Ruinen von Athen, 2 Klavierauszüge und 56 Chorstimmen für gemischten Chor, bearbeitet von Kriegeskotten. 2. A. Möller, Die graue Stadt am Meer, für gemischten Chor (lithographiert). 3. Russischer Bespergesang, für 6stimmigen gemischten Chor gesetzt von Julius Steger. 4. Thiele, Flaggenlied, 2 Klavierauszüge und 60 Chorstimmen. (Geschenkt vom Deutschen Flottenverein.)

5. Landwirtschaftlicher Unterricht.

Geschenkt wurden: 1. Vom Herrn Minister für Landwirtschaft u. s. w. Abbildungen der Moorkulturausstellung, Berlin 1904. 2. Von Markt & Co., Hamburg, 4 amerikanische Sensensteine. 3. Von der Schokoladenfabrik, Flensburg, Kakaosamen und Kakavschalen. 4. Von Herrn Gutsbesitzer Schwerdtfeger, Rönhof bei Sonderburg, Weizenähren und Weizenkörner, die vom Steinbrand befallen sind.

Aus den Mitteln der hiesigen Fischerstiftung „Gottesgabe“ wurden zur Anschaffung landwirtschaftlicher Apparate 95 Mark bewilligt. Von dieser bewilligten Summe wurden angeschafft: 1. Ein Soxhlet zur Bestimmung des Fettgehalts der Milch. 2. Ein Keimapparat von Weingierl. 3. Ein Apparat zur Bestimmung der Kohlensäure nach Geißler. 4. Ein Schlämmtolben nach Benningfen. Den Herren Verwaltern der Stiftung spreche ich auch hier den Dank der Schule aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Freiplätze können 10 Prozent der gesamten Schülerzahl erhalten. Bedingungen sind Würdigkeit und Bedürftigkeit. Außerdem kann die Schulgeldfreiheit erst nach einjährigem Besuche der Anstalt bewilligt werden. Gesuche um Gewährung eines Freiplatzes, die alljährlich zu erneuern sind, müssen im März an das Kuratorium der Oberrealschule eingereicht werden.

2. Fonds für unbemittelte Schüler. Am 1. Februar 1905 betrug dieser Fonds, der auf der Sparkasse der Stadt Flensburg belegt ist (Sparkassenbuch Nr. 2870), 705,40 M.

3. Der Fonds zur Anschaffung einer Orgel betrug im Februar 1905 (Sparkassenbuch Nr. 695) 457,70 M.

4. Von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Schleswig-Holstein wurde zwei Schülern der Landwirtschaftsschule, und zwar einem Sekundaner und einem Tertianer, je ein Stipendium von 100 M bewilligt.

5. Jubiläums-Stiftung an der Landwirtschaftsschule. Das Vermögen dieser Stiftung, deren Zinsen alljährlich würdigen Schülern einer der drei Fachklassen der Landwirtschaftsschule verliehen werden, besteht aus: a) einer Preuß. konsol. Anleihe zu $3\frac{1}{2}\%$ 1000,— M.
b) einem Guthaben auf der Flensburger Sparkasse (Buch Nr. 12008) 89,28 "

In diesem Jahre wurden die Zinsen von der Lehrerkonferenz zwei Primanern verliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Oberrealschule und die Landwirtschaftsschule sind in der Weise vereinigt, daß die Klassen Sexta bis Quarta beiden Anstalten gemeinsam sind; von Tertia an tritt eine vollständige Trennung der beiden Schulen ein.

2. Die Aufnahme in die Sexta findet in der Regel nicht vor Vollendung des neunten Lebensjahres statt. Die Aufnahmebedingungen für diese Klasse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Wortarten; eine leserliche und reinliche Handschrift in beiden Alphabeten; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

3. Die Aufnahme in die unterste Klasse der Landwirtschaftsschule erfolgt auf Grund eines Zeugnisses von einer berechtigten höheren Schule, in dem die Reife für die Tertia ausgesprochen ist. Diejenigen, welche ohne ein solches Zeugnis die Aufnahme nachsuchen, müssen in einer Prüfung die Beherrschung des Pensums der Quarta einer berechtigten höheren Schule mit dem Vorbehalt nachweisen, daß sie im Französischen wenigstens solche Kenntnisse, wie sie durch die Quarta eines norddeutschen Gymnasiums vermittelt werden, besitzen.*)

4. Bei der Prüfung zur Aufnahme in eine höhere Klasse der Landwirtschaftsschule muß außerdem noch der Besitz der in den übersprungenen Klassen nach dem Lehrplane zu erwerbenden Kenntnisse nachgewiesen werden.

5. In der Tertia der Landwirtschaftsschule beginnt der Unterricht im Englischen, und auch in den folgenden Klassen wird nur diese eine Fremdsprache gelehrt.

6. Die regelmäßige Aufnahme von Schülern findet zu Ostern statt. Jeder die Aufnahme nachsuchende Schüler hat einen Tauf- bzw. Geburtschein, einen Impfschein, und wenn er das 12. Lebensjahr überschritten hat, einen Wiederimpfschein und das Zeugnis der öffentlichen oder Privatschule, welche er zuletzt besucht hat, vorzulegen.

7. Das Schulgeld beträgt für die Hauptschule 130 M. und für die Vorschule 100 M. jährlich. Es ist in vierteljährlichen Raten an die Stadtkasse zu zahlen.

8. Jeder auswärtige Schüler hat zur Wahl oder zum Wechseln der Wohnung die Genehmigung des Direktors einzuholen. Auswärtige Schüler, die täglich nach Hause fahren, müssen dem Ordinarius mitteilen, in welcher Familie sie sich während der Mittagspause aufhalten.

*) Das Pensum im Französischen für die Quarta der Gymnasien wird in den Lehrplänen von 1901 folgendermaßen angegeben: Einübung einer richtigen Aussprache. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes; Erlernung der Fürwörter und der Zahlwörter.

9. Schüler, welche durch Krankheit gezwungen sind, die Schule zu versäumen, haben hiervon sofort der Schule Mitteilung zu machen und beim Wiedererscheinen ihrem Ordinarius einen von ihren Eltern oder Pflegern ausgestellten Entschuldigungsschein zu übergeben. Für Versäumnisse aus anderen Gründen muß im voraus um Urlaub nachgesucht werden. Dieser wird bis zur Dauer eines Tages vom Ordinarius, für längere Zeit vom Direktor erteilt.

10. Wenn ein Schüler beim Beginn des Quartals nicht rechtzeitig erscheinen kann, so hat er vor Ablauf der Ferien beim Direktor oder dessen Stellvertreter schriftlich um Urlaub nachzusuchen.

11. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. April. Die neuangemeldeten Schüler haben sich vormittags 9 Uhr im Schulgebäude einzufinden.

Berechtigungen der Oberrealschule.

I. Das Zeugnis der Reife berechtigt:

1. zum Studium der Theologie nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen vor der Kommission am Sitze des Provinzial-Schulkollegiums;
2. zum Studium der Rechts- und Staatswissenschaften;
3. zum Studium der Medizin (Ergänzungsprüfung im Lateinischen vor der Kommission am Sitze des Provinzial-Schulkollegiums);
4. zum Studium aller Lehrfächer der philosophischen Fakultät;
5. zum Studium des Bauwesens auf den technischen Hochschulen;
6. zum Studium des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbauwesens der Kaiserlichen Marine;
7. zum Studium auf den Forstakademien (in der Mathematik Prädikat genügend Bedingung, außerdem darf das 22. Lebensjahr nicht überschritten sein);
8. zum Studium der Tierarzneikunde;
9. zum Studium auf den Bergakademien;
10. zur Aufnahme in das akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin;
11. zum Eintritt in die Offizierlaufbahn in der Armee unter Erlaß der Fähnrichsprüfung;
12. zum Eintritt in die Marineoffizierlaufbahn unter Erlaß der Seekadettenprüfung (im Englischen und Französischen Prädikat gut Bedingung);
13. zum Eintritt als Posteleve in den höheren Post- und Telegraphendienst;
14. zur Oberlehrerlaufbahn an Landwirtschaftsschulen (Ergänzungsprüfung im Lateinischen).

II. Das Zeugnis der Reife für die Oberprima berechtigt:

1. zur Annahme als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern;
2. zur Annahme als Aspirant für das Verwaltungsfekretariat bei den Kaiserlichen Werften;
3. zur Annahme als Aspirant für das Intendanturfekretariat bei der Marine;
4. zur Annahme als Zahlmeisteraspirant bei der Marine.

III. Das Zeugnis der Reife für die Unterprima berechtigt:

1. zur Zulassung zu der Fähnrichsprüfung;
2. zur Zulassung zu der Seekadetteneintrittsprüfung;
3. zur Zulassung zu der Landmesserprüfung;
4. zur Zulassung zu der Markscheiderprüfung;
5. zum Studium der Zahnheilkunde (Ergänzungsprüfung im Lateinischen);

6. zur Anstellung bei der Reichsbank;
7. zur Zulassung zu der Apothekerlaufbahn.*)

IV. Das Zeugnis der Reise für die Obersekunda berechtigt:

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
2. zum Studium der Landwirtschaft auf den landwirtschaftlichen Hochschulen;
3. zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
4. zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin;
5. zur Meldung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
6. zur Meldung zu der Prüfung als Turnlehrer;
7. zum Eintritt als Aspirant für das Intendantursekretariat und die Zahlmeisterlaufbahn in der Armee;
8. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (Ergänzungsprüfung im Lateinischen für die Tertia an einem Realgymnasium; sie kann an der hiesigen Landwirtschaftsschule abgelegt werden);
9. für alle Zweige des Subalterndienstes (wie Gerichtsjetretär, Kreisjetretär, Regierungsjetretär, Rentmeister, Eisenbahnjsetretär, Eisenbahnbetriebsingenieur, bau- und maschinen-technischer Eisenbahnjsetretär, technischer Sekretär bei der Marine, Bureaubeamter bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, Königlicher Baujreiber);
10. zum Eintritt in die Ingenieurlaufbahn der Kaiserlichen Marine.

V. Das Zeugnis der Reise für die Untersekunda berechtigt:

zur Annahme als Post- und Telegraphengehilfe. Bewerber muß beim Eintritt in den Dienst das 17. Lebensjahr vollendet, jedoch als Telegraphengehilfe nicht das 18., als Postgehilfe nicht das 20. Lebensjahr überschritten haben. Bis auf weiteres werden Postgehilfen bereits mit dem vollendeten 16. Lebensjahre und noch bis zum Ablaufe des 21. Lebensjahres angenommen.

Die Reifepfung der Landwirtschaftsschule verleiht:

1. alle Berechtigungen, die oben unter IV. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10 und 11 erwähnt sind;
2. die Berechtigung zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung als Lehrer und Direktor an Akerbau- und Winterschulen, als landwirtschaftlicher Wanderlehrer und Beamter an den Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Genossenschaften;
3. zum Besuch der Königlichen Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Geisenheim und des Königlichen Pomologischen Instituts in Proskau.
4. Das Zeugnis der Reise für die Prima berechtigt zur Annahme als Post- und Telegraphengehilfe.

Flensburg, im März 1905.

Dr. Flebbe,
Direktor.

*) Ergänzungsprüfung im Lateinischen für die Obersekunda an einem Realgymnasium. (Prüfungsordnung f. Apotheker v. 18. Mai 1904.)

6. zur Anstellung bei der Reichsbank;

7. zur Zulassung zu de

IV. Das Zeugnis der Reise für

1. zum einjährig-freiw
2. zum Studium der La
3. zum Besuch der akade
4. zum Besuch der akade
5. zur Meldung zu der A
6. zur Meldung zu der A
7. zum Eintritt als Aspi
8. zum Besuch der Gärt
9. für alle Zweige des S
10. zum Eintritt in die Tr

V. Das Zeugnis der Reise für

- zur Annahme als Post-
- den Dienst das 17. Leb
- Postgehilfe nicht das 2
- Postgehilfen bereits mit
21. Lebensjahres angen

Die Reifeprüfu

1. alle Berechtigungen, d
 2. die Berechtigung zum S
 3. zum Besuch der Königl
 4. Das Zeugnis der Rei
- Telegraphengehilfe.

Flensburg, im März 1905.

*) Ergänzungsprüfung im Lateinisch
f. Apotheker v. 18. Mai 1904.)

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

lichen Hochschulen;

Berlin;

den Künste in Berlin;

den Schulen;

at und die Zahlmeister-

ngsprüfung im Lateinischen

effigen Landwirtschaftsschule

Kreissekretär, Regierungs-

nieur, bau- und maschinen-

ne, Bureaubeamter bei der

Bauschreiber);

arine.

: muß beim Eintritt in

gehilfe nicht das 18., als

als auf weiteres werden

noch bis zum Ablaufe des

eiht:

10 und 11 erwähnt sind;

Königlichen landwirtschaft-

Lehrer und Direktor

licher Wanderlehrer

landwirtschaftlichen

und Gartenbau in

n Proskau.

nahme als Post- und

Flebbe,

Direktor.

nastum. (Prüfungsordnung